

## NDB-Artikel

**Harpprecht** württembergische Juristen. (evangelisch)

### Leben

Zu der weitverbreiteten Familie gehören unter anderem: →*Moriz David* (1664–1712, Bruder von 1), Reichskammergerichtsassessor in Wetzlar, dessen Söhne →*Johann Valentin* (1691–1761), seit 1748 Prälat zu Maulbronn, →*Moritz David* (1695–1735), Hofgerichtsadvokat in Tübingen, und *Johann Heinrich* Freiherr von H. (Reichsfreiherr 1764, 1702–83), Reichskammergerichtsassessor in Wetzlar. Ein Neffe von Ferdinand Christoph (s. 1) war *Stephan Christoph* H. von Harpprechtstein (Reichsadel 1717, 1676–1735), Professor der Rechte in Tübingen, verließ das Land wegen der Willkürherrschaft der Graevenitz, dann in Diensten von Liechtenstein, Holstein, Sachsen-Meiningen und anderer Reichsstände (vor allem als Interessenvertreter in Wien). Von dessen Kindern war →*Johann Andreas* H. von H. (1706–71) Bürgermeister der Reichsstadt Eßlingen 1760–71 und Rechtshistoriker, →*Johann Friedrich* (1710–61) württembergischer Rat und Reichshofratsagent in Wien (s. Dipl. Vertr. II). →*Johann Friedrich* von H. (\* 1788, † 1813) war württembergischer Oberleutnant und Freund Uhlands, der 1809 auf dessen vermeintlichen Tod das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ gedichtet hat (s. Literatur). Zu erwähnen sind ferner: der Obertribunalpräsident →*Heinrich* von H. (1801–59) in Stuttgart (s. Literatur), →*Theodor* (1841–85), der durch Erstbesteigungen in den Alpen bekanntgeworden ist (s. Literatur), und der Schriftsteller und Journalist *Klaus* (\* 1927). – Töchter der Familie H. heirateten in die württembergischen Familien Wächter, Reuß, Brenner, Hoffmann, Zeller, Hummel, Wild, von Berg, Oetinger und Mader, ferner Schellhas von Schellersheim und Schweder.

### Literatur

L z. *Gesamtfam.*: ADB X;

E. v. Georgii-Georgenau, Biogr.-genealog. Bll. aus u. üb. Schwaben, 1879, S. 309–16;

Stintzing-Landsberg I, S. 689–92, III, 1, S. 160 u. Noten S. 106;

Th. Schön, Die Fam. H. v. Harpprechtstein, in: Der Dt. Herold 31, 1900 (L);

Arthur B. Schmidt, Zur Gesch. d. Tübinger Juristenfak., Die Professorenfam. H., in: Schwäb. Merkur 1927, Nr. 256 u. 266. – *Zu Joh. Frdr.*: Denkmal F. v. H., hrsg. v. L. Unland, 1813;

Schwäb. Merkur 1913, Nr. 13, S. 8;

- zu *Heinrich*:

ebd. 1859, S. 437;

- zu *Theodor*:

Mitt. d. dt. u. österr. Alpenver., 1885, S. 214.

**Autor**

Claudio Soliva

**Empfohlene Zitierweise**

, „Harpprecht“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 694-695  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---